

STIFTUNG KIRCHENBURGEN

des Landeskonsistoriums der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Tel./Fax: +40(0)269-221010 / E-Mail: office@kirchenburgen.org / Web www.kirchenburgen.org

Rettungsprogramm der Siebenbürgisch-Sächsischen Kirchenburgen / Notmaßnahmen und Denkmalpflegearbeiten / Kirchenburg Arbeggen – Biserica Fortificată Agărbiciu

KURZGUTACHTEN zum Zustand und Denkmalpflegemaßnahmen

an der Kirchenburg von Arbeggen, Rumänien

10.Dezember 2015

Sebastian Bethge, Beauftragter für Denkmalpflege der STIFTUNG KIRCHENBURGEN



UNTERSUCHUNGSOBJEKT

Kirchenburg Arbeggen

nr. 383, RO-557026 Agărbiciu

Aufgenommen in der Denkmalliste mit lokaler-regionaler Bedeutung unter der Nr. SB-II-a-B-12188 (cod LMI).

TRÄGER

Stiftung Kirchenburgen / Ansprechperson: Sebastian Bethge /

Tel: +40-722-208495 / Mail sfb@kirchenburgen.org

BAUHERR UND PARTNER

Evangelisches Bezirkskonsistorium Mediasch / Ansprechperson: Dechant Ulf Ziegler

Heimatortsgemeinschaft (HOG) Arbeggen / Ansprechpartner: Pfarrer und HOG-Vorsitzender Konrad Rampelt

STIFTUNG KIRCHENBURGEN

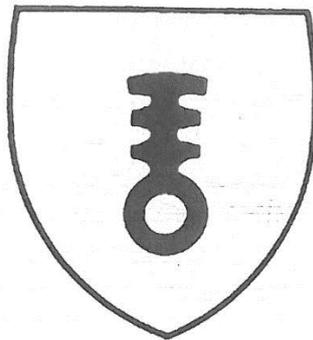
des Landeskonsistoriums der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Tel./Fax: +40(0)269-221010 / E-Mail: office@kirchenburgen.org / Web www.kirchenburgen.org

Rettenungsprogramm der Siebenbürgisch-Sächsischen Kirchenburgen / Notmaßnahmen und Denkmalpflegearbeiten / Kirchenburg Arbegen – Biserica Fortificată Agărbiciu

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung und Ziele
2. Lage und Geschichte
3. Bestands- und Schadensbeschreibung und Maßnahmenbewertung
 - 3.1. Gesamtanlage Kirchenburg
 - 3.2. Langhaus, Chorturmquadrat, Chor und Sakristei
 - 3.2.1. Mauerwerk, Putz und Farbfassung
 - 3.2.2. Dach
 - 3.3. Chorturm/Glockenturm
 - 3.4. Torturm und Kampfhaus
 - 3.5. Burghüterhaus
 - 3.6. Ringmauer
 - 3.7. Freiraum, Außenanlagen und Wege
 - 3.8. Technische Infrastruktur
 - 3.9. Ausstattung
4. Zusammenfassung
5. Erhaltungskonzept
6. Ablaufplan und Bauprojekt-Struktur
7. Maßnahmen und Kostenschätzung
8. Fotodokumentation



1. EINLEITUNG UND ZIELE

Das vorliegende Kurzgutachten ist ein erster Schritt in der Planungsphase (neben Machbarkeitsstudie, Planung, Dokumentation). Es soll den baulichen Zustand kurz im Wesentlichen beschreiben, einschätzen und bewerten. Mit solch einer Vorgehensweise kann eine einfache und verständliche Prioritätenliste der Bauarbeiten nach verschiedenen Kriterien erstellt werden. Hier soll vorerst eine allgemeine Übersicht zum Erhaltungszustand gegeben werden, mit dem Ziel die Kirchenburg baulich zu sichern und langfristig zu erhalten.

Als Leitfaden für das Instandsetzungskonzept gilt das traditionelle Arbeiten mit originalgetreuen Materialien unter Verwendung von nachhaltigen und umweltschonenden

STIFTUNG KIRCHENBURGEN

des Landeskonsistoriums der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Tel./Fax: +40(0)269-221010 / E-Mail: office@kirchenburgen.org / Web www.kirchenburgen.org

Rettungsprogramm der Siebenbürgisch-Sächsischen Kirchenburgen / Notmaßnahmen und Denkmalpflegearbeiten / Kirchenburg Arbegen – Biserica Fortificată Agărbiciu

Lösungsansätzen. Es gilt den authentischen Charakter der Kirchenburg zu bewahren bzw. wieder herzustellen. Zusätzlich sollen kurz neue Wege von Nutzungsmöglichkeiten, besonders unter den Aspekt der touristischen Entwicklung Südsiebenbürgens, benannt werden.

Von Beginn an werden alle rechtlichen und partnerschaftlichen Akteure in das „Bauprojekt“ einbezogen und konsultiert: die Evangelischen Gemeinde Arbegen, das Evangelische Bezirkskonsistorium Mediasch (Bauherr), die HOG Arbegen und das Denkmalamt Hermannstadt. Die Stiftung Kirchenburgen wird die fachliche Leitung der Baumaßnahme übernehmen.

Hinsichtlich der rumänischen Gesetzeslage gibt es folgende Kategorien für Arbeiten an denkmalgeschützten Gebäuden:

1. Zustimmungsvereinbarung für PFLEGEMAßNAHMEN und Wartungsarbeiten (z.B. Reparaturen am Dach, Regenwasserableitung, Freiraumarbeiten)
2. Genehmigung für NOTMAßNAHMEN (Arbeiten an einsturzgefährdeten Gebäudeteilen)
3. Genehmigung für RESTAURIERUNGS- UND KONSERVIERUNGSMAßNAHMEN (ausführliche Untersuchung und Bauplanung, Einbeziehung aller Bauteile)

Darüber hinaus ist es hilfreich eine Gliederung der notwendigen Arbeiten nach festgelegten Prioritäten zu erarbeiten. Dies hat die Vorteile die einzelnen Bauabschnitte zeitliche flexibel zu gestalten (je nach Finanzierungslage) und die Kosten besser abschätzen zu können (siehe Punkt 5.)

Die Dokumentationslage der Kirchenburg Arbegen als gut bis sehr gut einzustufen. Es sind Bestandsbaupläne aus den 1960er Jahren vorhanden (Landeskonsistorium Hermannstadt, Landeskirchliches Archiv) und als eine Besonderheit ist die Bestandsaufnahme aus dem Jahre 2013/2014 der Technischen Universität Wien – Institut für Kunstgeschichte, Bauforschung und Denkmalpflege zu sehen. Mit ihr wurde gezielt das gesamte Bauensemble baugeschichtlich erforscht und technisch untersucht. Einzelne Bauelemente sind gesondert und intensiv bearbeitet worden. Diese Dokumentation bildet den Grundstock für diesen Bericht und für zukünftige Bauplanungen.

Die Genauigkeit dieses Kurzgutachtens ist sehr einfach gehalten und bleibt auf ein überschaubares Niveau. Für ein ausführliches Gutachten bzw. Machbarkeitsstudie sind zusätzliche Baupläne, Untersuchungen (Putz, Holz) und Analysen notwendig. Diese sind insofern notwendig, wenn es um eine langfristige Erhaltungsmaßnahme unter Berücksichtigung aller Aspekte geht, d.h. neben Dachreparaturen und Regenwasserableitung, auch Instandsetzungen an Mauern, Balkenlagen und Putze bis hin zur Schaffung von neuen Nutzungsmöglichkeiten. Die Beschreibung der Schäden sind vordergründig nach visuellen Kriterien vorgenommen worden. Eine Fotodokumentation ergänzt den Bericht.

2. LAGE UND BAUGESCHICHTE

Für eine gründliche Beschreibung der Baugeschichte der Kirchenburg bedarf es tiefgreifenden Untersuchung und Recherche und würde den Rahmen dieses Kurzberichtes sprengen. Der

STIFTUNG KIRCHENBURGEN

des Landeskonsistoriums der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Tel./Fax: +40(0)269-221010 / E-Mail: office@kirchenburgen.org / Web www.kirchenburgen.org

Rettungsprogramm der Siebenbürgisch-Sächsischen Kirchenburgen / Notmaßnahmen und Denkmalpflegearbeiten / Kirchenburg Arbegen – Biserica Fortificată Agârbiciu

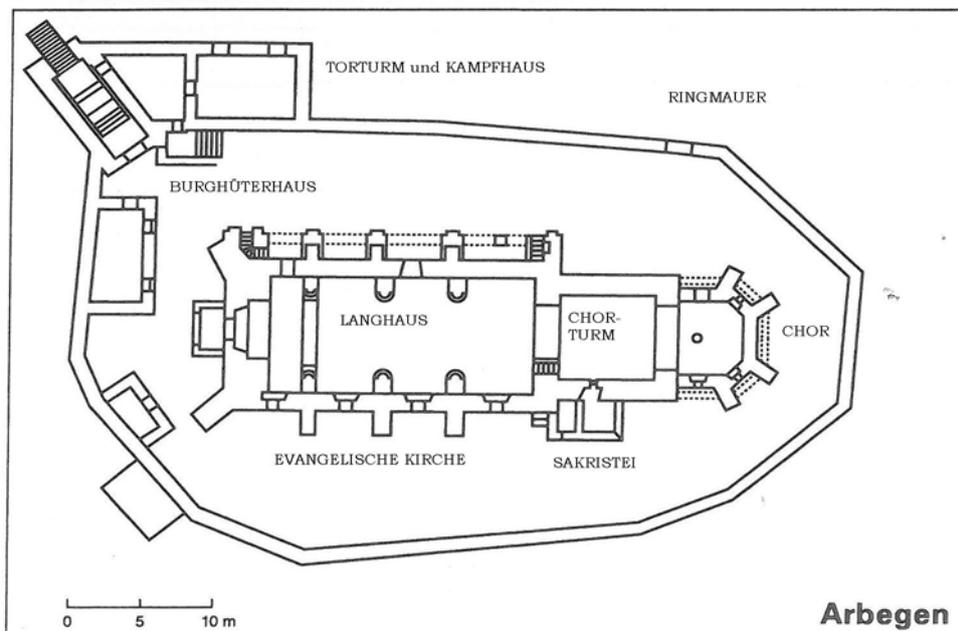
geschichtliche Hintergrund soll hier nur kurz erwähnt werden. Eine Literaturliste befindet sich am Ende des Berichtes.

Dennoch sind die Schadensbilder eng mit dem baugeschichtlichen Werdegang des Ensembles verknüpft und dürfen nicht getrennt betrachtet werden.

Arbegen (Agârbiciu) liegt zwischen Marktschelken (Șeica Mare) und Frauendorf (Axente Sever) an der Mündung des Schaaler Baches in den Weißbach und an der Nationalstraße Hermannstadt (Sibiu)-Mediasch (Mediaș). Am östlichen Rande des Dorfes auf einem Bergrücken befindet sich die Kirchenburg. Der Ort wurde erstmals urkundlich 1343 als „Egurbeg“ erwähnt, aber dessen Gründung ins 13.Jh. zu datieren ist. Die Kirche wird 1415 erstmals urkundlich erwähnt und integriert in ihrer jetzigen Form Bauelemente einer frühgotische Basilika und des gotischen Umbaus mit Wehrbahrmachung (Jahreszahl 1502 im Bogen des Torturmes). Als Besonderheit in der Arbegener Kirchenburg steht der über dem Chorquadrat errichtete Glockenturm (Beispiele in Frauendorf, Salzburg (Ocna Sibiului) und Abtsdorf/Md (Țapu) – abgetragen) und der barocke West-Giebel (wie in Schaal (Șoala)).

Lageplan und Bezeichnung

Lageplan



3. BESTANDS-, SCHADENS- UND MAßNAHMENBESCHREIBUNG

Die Beschreibung gibt einen kurzen Überblick über den Zustand der Burganlage, bewertet die Maßnahmen und kann so die Kosten abschätzen. Wesentlich für das weitere Vorgehen ist eine ausführliche Baudokumentation bezogen auf die zu erreichenden Ergebnisse.

STIFTUNG KIRCHENBURGEN

des Landeskonsistoriums der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Tel./Fax: +40(0)269-221010 / E-Mail: office@kirchenburgen.org / Web www.kirchenburgen.org

Rettungsprogramm der Siebenbürgisch-Sächsischen Kirchenburgen / Notmaßnahmen und Denkmalpflegearbeiten / Kirchenburg Arbegen – Biserica Fortificată Agărbiciu

3.1. Gesamtanlage Kirchenburg

Die Arbegener Kirchenburg liegt leicht erhöht auf einem Hügelausläufer. Der Höhenunterschied zwischen dem Erdniveau innerhalb und außerhalb der Anlage ist auf ca. 3m anzusetzen. Durch Bauschutt und Wildwuchs hat sich über Jahrhunderte hinweg eine Erdschicht gebildet, die sich ungünstig auf den Feuchtigkeitsgehalt der Gebäude und der Ringmauer auswirkt. Zusammen mit einem defekten bzw. fehlenden Regenwasser-Ableitungssystem bildet dies die Grundursache für die meisten Feuchtigkeitsprobleme an allen Gebäudeteilen der Kirchenburg. Folgeschäden sind Putzabbröckelungen und loser Mauerwerksverband. Die Gebäudestabilität ist gefährdet.

Die Kirchenburg wird von einem jungen Burghüter betreut. Bei der Besichtigung im September 2015 befand sich die Anlage in einem sicheren aber ungepflegten Zustand. Die Grünflächen sind nicht beschnitten und an vielen Stellen der Kirche und Ringmauer verursacht Wildwuchs Schäden an Mauerwerk und Putz. Fensterscheiben sind zerbrochen, so dass Vögel und Nagetiere ungehindert in das Kircheninnere eindringen können.

Augenscheinlich sind an der Gesamtanlage keine großen – die Gebäude einsturzgefährdeten bzw. statischen Schäden zu erkennen. Dennoch gibt es eine Reihe von Schäden wie z.B. Mauerwerks- und Gewölberissen die näher untersucht und stetig beobachtet werden sollten.

Es sind Schadenbilder zu erkennen, die die gesamte Burganlage betreffen und von gemeinsamen Ursachen herkommen:

- Schäden an der Dachdeckung variieren zwischen 20% bis 50%), eindringendes Regenwasser, Deckenschäden, Ursache: fehlende Wartung der Dächer
- Putz- und Mauerwerksschäden im Sockelbereich, hoher Feuchtigkeitseintrag durch Regenwasser (Ursache: defektes Regenwasser-Ableitungssystem) und Bodenfeuchte (Ursache u.a. luftdichte Zementputze, Anhäufung von Erde und Bauschutt), Wildwuchs

Maßnahmen

Für die Kirchenburg ergeben sich daraus erste Maßnahmen, die übergeordnet betrachtet werden müssen und entscheiden für weitere Maßnahmen sind.

1. Ableitung des Regenwassers: durch Instandsetzung der Dachdeckung, Regenrinnen und Fallrohre, Ausführung einer Oberflächendrainage (Konzept erarbeiten)
2. Reduzierung der Bodenfeuchte, wie 1. und durch Erdabtrag bzw. Nivellieren des Boden, Austausch der Erde nahe der Mauerfundamente (Konzept erarbeiten)
3. Vorbeugende Maßnahmen zur Verbesserung der Gebäudestandsicherheit (Abnehmen des Zementputzes bzw. von Betonplatten)
4. Pflege- und Wartungsarbeiten (Entfernen von Wildwuchs, Grünflächenschnitt, Aufräumarbeiten, Kontrolle von Fenstern/Türen, Nachstecken von Dachziegeln) und Gewährleistung einer regelmäßigen Wartung
5. Weitere Voruntersuchungen für ein zukünftiges Konservierungs- und Restaurierungsprojekt (statisches, geologisches, biologisches Gutachten, Gutachten zum Putz- und Steinzustand, Gutachten zu Mobiliar)
6. Gewährleistung einer regelmäßige Überwachung des Bauzustandes und einer stetige Intervention

STIFTUNG KIRCHENBURGEN

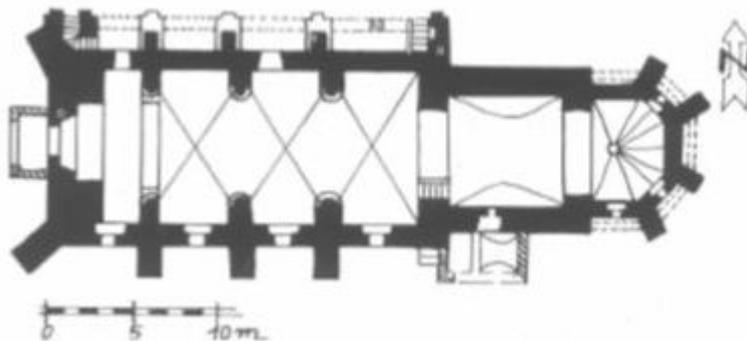
des Landeskonsistoriums der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Tel./Fax: +40(0)269-221010 / E-Mail: office@kirchenburgen.org / Web www.kirchenburgen.org

Rettungsprogramm der Siebenbürgisch-Sächsischen Kirchenburgen / Notmaßnahmen und Denkmalpflegearbeiten / Kirchenburg Arbegen – Biserica Fortificată Agărbiciu

3.2. Die evangelische Kirche mit Langhaus, Chorturmquadrat, Chor und Sakristei

Die Ursprünge der Kirche liegen Ende des 13. bzw. Anfang des 14. Jahrhunderts, sind aber dokumentarisch nicht belegt. Laut *Fabini* gab es eine dreischiffige frühgotische Basilika. Nähere Untersuchungen der TU Wien konnte dies nicht bestätigen. Sicher ist, dass die Mauern des Langhauses, des Chorturmquadrats und des Chores aus dieser Zeit stammen. Um 1500 wurde die Kirche wehrbar umgebaut. Zwischen Langhaus und dem langgestreckten Chor wurde ein Wehrturm eingefügt, die Mauer verstärkt und auf beiden Seiten neue Triumphbögen gebaut bzw. der vorhandenen geändert. Im Zuge der Wehrbarmachung wurde der Chor erhöht und mit einem doppelten Wehrgeschoss versehen. Im 19. Jh. fanden mehrere Umbauten statt, so wurde u.a. so wurde 1827 der Wehrgang des Glockenturms und des Chores abgetragen. Der Turm erhielt daraufhin den in der Region typischen (Marktschelken) Turmhelm. Bereits 1806 wurde die alte Sakristei abgerissen und neu aufgebaut. Um 1845 kam die Westfassade ähnlich der in Schaal und die angebaute Außen-Empore im Süden dazu. In dieser Zeit fällt auch der Einbau des neuen Gewölbes im Langhaus.



Evangelische Kirche – Langhausgewölbe in vier Segmenten (von r. n. l.), polygonaler Chorabschluss und Gratgewölbe im Chorquadrat.

3.2.1. Mauerwerk, Putz und Farbfassungen

Das mittelalterliche Mauerwerk der Kirche besteht zum größten Teil aus Naturstein. An einige Stellen ist dieses mit Ziegelsteinen durchsetzt. Die Einfassungen der Fenster, die Traufprofile, die Bauelemente aus der Neuzeit (18.-20. Jh.) sind mit gebrannten Ziegelsteinen gefertigt worden. Hierzu zählen der Vorbau des Westeinganges, der Giebel an der Westfassade, der südliche Emporen-Anbau am Langhaus. Bei den verschiedenen Kirchengewölben sind die Materialien nicht zu erkennen. Der Mörtel wurde für die Natursteinmauern aus Lehm hergestellt, für das Ziegelmauerwerk üblich ein Kalk-Sand-Gemisch.

An der Ostwand, im Innenraum hinter dem Altar, befinden sich noch Reste eines gotischen Maßwerkfensters.

STIFTUNG KIRCHENBURGEN

des Landeskonsistoriums der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Tel./Fax: +40(0)269-221010 / E-Mail: office@kirchenburgen.org / Web www.kirchenburgen.org

Rettungsprogramm der Siebenbürgisch-Sächsischen Kirchenburgen / Notmaßnahmen und Denkmalpflegearbeiten / Kirchenburg Arbegen – Biserica Fortificată Agărbiciu

Die Putze sind als (Sumpf)-Kalk-Putze zu definieren. An allen Wandabschnitten, sowohl innen als auch außen sind mehrere Schichten und großflächige Ausbesserungen zu erkennen. Im Sockelbereich außen wie innen handelt es sich teilweise um zementhaltigen Putz.

Nähere Untersuchungen würde Aufschluss über die tatsächliche Zusammensetzung der verschiedenen Putze geben.

Schäden am Mauerwerk

Grundsätzlich befindet sich das Kirchengebäude in einem zufriedenstellenden Zustand. Es gibt örtlich einige statischen Schäden.

Chor – Risschäden am polygonalen Abschluss im Osten und Südosten. Genau am östlichen Segment des Chores ist ein kräftiger vertikaler Riss zu sehen. Dieser Riss beginnt schmal oberhalb des Sockels und zieht sich nach oben breiter werdend bis zur Mauerkrone des Wehgangs, einschließlich des angefügten Wehrbogens, hin. Der Riss durchdringt das gesamte Mauerwerk, von außen und innen sichtbar. Weiterer Risse sind außen am nordöstlichen Fassadensegment, von Bodenniveau bis zur Traufe und oberhalb im Scheitel des südöstlichen Fensterbogens innen zu erkennen.



Das Mauerwerk unterhalb der Fenster ist intakt und weist keine Risse auf. Dieses liegt teilweise bis zu einem Meter unterhalb des äußerlichen Bodenniveaus. Einige Risse wurden bereits mit Mörtel bei früheren Reparaturen aus den 1960/70iger Jahren geschlossen. Daher ist dieses Problem nicht neu.

Das sechsteilige Kreuzgratgewölbe zeigt kleinere Risszeichnungen. Davon ist der Gratriss rechts vom Ostfenster hervorzuheben.

Langhaus - Hier sind vor allem am Tonnengewölbe mit StICKKAPPEN Schadensbilder zu erkennen. Im ersten und letzten Gewölbesegment, dort wo Anschlüsse zu anderen Bauteilen bestehen, gibt es Risszeichnungen. Im ersten Segment (SG01S) südlich am Anschluss zur Triumphbogenwand, von der Gewölbekonsolle beginnend zieht sich ein Riss am Grat bis zum Scheitelpunkt des Triumphbogens hin, ergänzt durch weitere kleinere Risse auf der Nordhälfte.

Am anderen Ende, im letzten Segment (SG04S) ist ein weiterer ausgeprägter Risschaden auszumachen. Ein Riss, von kleineren Rissen begleitend, beginnt am Gewölbeansatz und zieht sich den Grat hinauf. Am Südfenster und zur Westwand hin ist ein Spaltriss zwischen dem Gewölbe und den Wänden zu erkennen. Es scheint ob sich die Wände bzw. das Gewölbe

STIFTUNG KIRCHENBURGEN

des Landeskonsistoriums der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Tel./Fax: +40(0)269-221010 / E-Mail: office@kirchenburgen.org / Web www.kirchenburgen.org

Rettungsprogramm der Siebenbürgisch-Sächsischen Kirchenburgen / Notmaßnahmen und Denkmalpflegearbeiten / Kirchenburg Arbegen – Biserica Fortificată Agărbiciu

loslöst. Von außen ist genau an der gleichen Ecke (Südwest-Ecke des Kirchengebäudes) ein vertikaler, fast gerade Riss hinter dem alten Fallrohr zu sehen.

Die senkrechten Langhauwände weisen visuell keine gravierenden Mauerschäden auf. Diese könnte aber, durch vorhergehende Reparaturmaßnahmen verschlossen worden sein. Von außen sind einige verfüllte Risse zu erkennen.

Der nördliche Anbau – Nordempore – weist einige baugeschichtliche Risse auf, die durch den unterschiedlichen Fundamentaufbau gegenüber dem Langhaus zu erklären sind. An der Nahtstelle zwischen Anbau und Nordwand des Langhauses sind kontinuierlich kleine Risse zu sehen.

An der Nordostecke, im letzten Bogenfenster-Feld finden sich Risse, die durch den Eintrag von Schlagregen herkommen könnten.

Die Westfassade befindet sich in einem verwitterten Zustand. Dennoch sind augenscheinlich keine statische Schäden zu erkennen. Allein der Vorbau über den Westeingang ist stark bauphysikalisch beschädigt und teilweise einsturzgefährdet. Der Giebel, von zwei Seitenwänden getragen ist mehrmals gerissen.

Chorturmquadrat – Auch hier sind visuell keine Risschäden zu erkennen.

Sakristei – Die Sakristei wurde 1806 neu mit Ziegelsteinen an der Südfassade des Glockenturmes ausgeführt. Sie ist vom Chorturmquadrat und von außen in jeweils einen getrennten Raum aus zugänglich. Hier sind einige Risse und Mauerwerksverschiebungen zu erkennen. Das Raumklima durch mangelnde Lüftung wirkt sich ungünstig auf das Mauerwerk und den Putz aus.

Maßnahmen

- Statisches und geologisches Gutachten (für alle Maßnahmen die die Baustatik betreffend erforderlich)
- Weitere Bauuntersuchungen – z.B. setzen von Gipsmarken
- Putzgutachten, zur Bewertung des Putzbestandes
- mit Spezialisten abgestimmt: Abschlag des Zementputzes im Sockelbereich, eventuell Aufbringen eines „Opferputzes“ zum „Aufsaugen“ der Wandfeuchte und –salze
- Reparatur der Fenster (dadurch weniger Kondenswasser an den Wänden) und kontrolliertes „Belüften“

Schäden an Putz und Farbfassungen

Der Putz und Farbanstrich ist innen zum größten Teil gut erhalten. Im Sockelbereich sind zementhaltige Reparaturputze durch unterschiedliche Farbtöne und Oberflächenbeschaffenheit sichtbar. Diese verhindern das „Atmen“ bzw. kontinuierliche Trocknen der Wände, insbesondere durch die fehlende Regenwasserableitung im Außenbereich. Erschwerend kommt die mangelnde und unkontrollierte Luftzirkulation an einigen besonderen Stellen hinzu. Dort – vor allem an den Seitenwänden des Chorquadrates

STIFTUNG KIRCHENBURGEN

des Landeskonsistoriums der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Tel./Fax: +40(0)269-221010 / E-Mail: office@kirchenburgen.org / Web www.kirchenburgen.org

Rettungsprogramm der Siebenbürgisch-Sächsischen Kirchenburgen / Notmaßnahmen und Denkmalpflegearbeiten / Kirchenburg Arbegen – Biserica Fortificată Agărbiciu

und unter der Westempore – ist der Feuchtegehalt in den Wänden so hoch, dass bereits eine grünlich-schwarze Schimmelbildung unterhalb der Bänke zu beobachten ist.

Alle anderen Putzschäden liegen im Sockelbereich auf der gesamten Länge im Süden (Regenwasser durch defekte Fensterscheiben, Bodenfeuchte) und im Chor (bereits vorbeugend abgeschlagener Zementputz). Im Norden halten sich diese Schäden begrenzt, da der Galerie-Anbau die Langhausmauer schützt.

Durch die hohe Feuchtigkeit sind einige Fußbodendielen an den Rändern von Schimmel angefault.

Der Putz an der Süd und Westfassade des Langhauses ist in einem sehr schlechten Zustand. Dies hat unterschiedliche Ursachen. An der Traufe sind defekte Regenrinnen die stetig Feuchtigkeit in das Mauerwerk einbringen. Am Sockel ist es die Bodenfeuchte, die den Putz zerstört. Weiterhin sind die Reparaturen mit zementhaltigen Mörtel zu benennen. Diese fallen nun teilweise in größeren Schollen ab. Im Chor ist der Putz oberhalb der Fenster relativ gut erhalten, da die Wände durch die Wehrbögen besser geschützt sind. Die Nordempore außen weist weniger Putzschäden auf als anderen Flächen. Die Wände sind hier besser durch die Bögen sowohl im Erdgeschoss als auch im Aufgang zu der Empore durchlüftet. Eine neuere Dachrinne mit Fallrohre hat dazu beigetragen, dass weniger Feuchte eindringt.

Der Farbanstrich im Innern der Kirche ist in einem ordentlichen Zustand. Außen ist er faktisch nicht mehr vorhanden. Hier sind nähere Untersuchungen und Recherchen zur ursprünglichen Farbfassung notwendig.

Über das gesamte Kircheninnere und allen Gewölben, insbesondere dem Langhaus-Gratgewölbe blättert unterschiedlich ausgeprägt der Farbanstrich ab. Hier ist noch genau zu ermitteln, wie historisch der Farbanstrich ist und welche Ursachen dafür in Fragen kämen. Vermutlich ist die zu hohe Luftfeuchte durch fehlende Durchlüftung des oberen Raumvolumens ein Grund. Es könnte auch ein früherer Dachschaden dies verursacht haben.

An der Südwand ist durch eindringendes Regenwasser (defekte Fensterscheiben) der Farbanstrich streifenartig abgewaschen.

Maßnahmen

- Reparatur und Ergänzung des Regenableitungssystems (Dachrinnen, Fallrohre, Oberirdischer Ablauf zum Straßengraben oder andere öffentliche Abläufe, Durchlasslöcher der Ringmauer überprüfen und reinigen
- Reparatur der Stützpfeiler-Abdeckung
- Untersuchung des Putzes durch einen Spezialisten (Gutachten)
- Nach Abstimmung mit Restauratoren für Putz, Abschlagen der zementhaltigen Putze
- Punktuelle Reparatur von bedrohten Mauerwerk (Traufe, Sockel)

3.2.2. Andere Bauelemente

Durch die Kürze der Bauuntersuchung, ist eine detaillierte Beschreibung aller Bauteile nicht möglich. Dazu zählen auch bauplastische Elemente und die Ausstattung. Hier soll kurz einige

STIFTUNG KIRCHENBURGEN

des Landeskonsistoriums der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Tel./Fax: +40(0)269-221010 / E-Mail: office@kirchenburgen.org / Web www.kirchenburgen.org

Rettenungsprogramm der Siebenbürgisch-Sächsischen Kirchenburgen / Notmaßnahmen und Denkmalpflegearbeiten / Kirchenburg Arbegon – Biserica Fortificată Agărbiciu

Schäden erwähnt werden. Die Ausstattungsgegenstände der Kirchenburg sollen aber nicht vernachlässigt werden, denn sie gehören zum Gesamtensemble Kirchenburg Arbegon dazu. Im Laufe der Vorbereitungen für eine Ausführungsplanung könnten sie genauer dokumentiert werden.

Andere Schäden

Fehlende bzw. kaputte Fensterscheiben lassen Feuchte und sogar Regenwasser in das Kircheninnere dringen (Bildung von Kondenswasser an den Wänden, Schimmelbildung, Putzschäden). Defekter Fußboden vor allem dort, wo es ein erhöhtes Feuchtigkeitsvorkommen in den Wänden zu verzeichnen ist. Ebenso sollten Bänke und Gestühl überprüft werden.

Maßnahmen

- Ersetzen der kaputten Fensterscheiben, Prüfen der Holzrahmen
- Nähere Untersuchungen Zustand der gotischen Steinfassungen bzw. Elemente (Chor), Bewertung und Restaurierungskonzept (Steingutachten) und Restaurierung
- Punktuelle Reparatur des Fußboden, Ersetzen von beschädigten Dielenbretter durch gleichwertige
- Aufräumarbeiten
- Vorbeugenden bauschützende Maßnahmen (kontrollierte Durchlüftung)

3.2.3. Dach

Langhaus – Das Langhaushausdach ist ein mittelalterlicher Dachstuhl und wurde im Laufe der Zeit stark verändert, was zu einzelne bauphysikalische Problemen geführt hat. Insgesamt handelt sich um eine inhomogene aber auch baugeschichtlich interessante Konstruktion. Sie bedarf weiterer Untersuchungen, vor allem eine dendrochronologische Analyse ist gegeben, um weitere Erkenntnisse zu erfahren.

Das Dach des Langhauses hat ein Ausdehnung von 21,3m Länge und 9,5m Breite, eine Neigung von ca. 56° und eine Firsthöhe von 7,1m. Es handelt sich um ein Kehlbalkendach mit doppelt stehenden Dachstuhl, das sich in drei unterschiedliche Bereiche, die in Längsrichtung nicht miteinander verbunden sind, untergliedert. Insgesamt gibt es 19 Sparren-Paare.

Durch nachträgliche Veränderungen und Reparaturen wurde der ursprüngliche Dachstuhl verändert. Dieses hatte nicht immer positive Auswirkung auf die kraftschlüssige Ableitung der Kräfte. Die zimmermannsmäßigen Holzverbindungen sind nicht immer in der Lage die auftretenden Kräfte – vor allem Zugkräfte – aufzunehmen. Lose und auseinandergerutschte Holzverbindungen sind notdürftig mit Eisenteilen fixiert worden. Es wurde teilweise aussteifende Elemente entfernt und anderen nicht lastabtragende eingebaut.

STIFTUNG KIRCHENBURGEN

des Landeskonsistoriums der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Tel./Fax: +40(0)269-221010 / E-Mail: office@kirchenburgen.org / Web www.kirchenburgen.org

Rettungsprogramm der Siebenbürgisch-Sächsischen Kirchenburgen / Notmaßnahmen und Denkmalpflegearbeiten / Kirchenburg Arbegen – Biserica Fortificată Agărbiciu

An der Nordwand des Langhauses wurde eine gemauerte Empore außen angebaut. Diese besitzt ein Schleppdach, dessen Sparren auf denen des Langhauses liegen.

Der Westgiebel ist mit drei metallischen Zugankern über Holzbalken an das Dachwerk des Langhauses fixiert. Es soll verhindern, dass sich die Giebelwand Richtung Westen neigt.

Die Deckung des Langhausdaches zeigt einer bewegten, historisch gewachsenen Biberschwanzfläche. Reparaturen aus neuerer Zeit sind durch die gestreiften Fabrikziegel, im Gegensatz zu den handgemachten älteren Dachziegel, erkennbar. Der Zustand ist als „zufriedenstellen“ zu bezeichnen. Vereinzelt sind Ziegel und Firstziegel defekt oder fehlen ganz. Ebenso sind einige Latten provisorisch fixiert. Bei den Anschlüssen zum Mauerwerk des Turmes und des Westgiebels sind die Hauptproblemzonen auszumachen. Hier sieht man im Dachstuhl einen Lichtspalt, so dass Regenwasser eindringen kann.

Chor – Das Chordach ist ebenfalls ein Kehlbalkendach mit doppelstehenden Dachstuhl und hat mittelalterliche Züge. Die Dachstuhlkonstruktion scheint soweit stabil ausgeführt zu sein. Der Zugang dorthin ist schwierig. Hier bedarf es näherer Untersuchungen. Die Deckung ist wesentlich stärker beschädigt als das Langhausdach. First-, Grat- und Biberschwanzziegel sind zerbrochen oder fehlen ganz. An einem Grat ist ein größeres Loch zu erkennen.

Maßnahmen für Langhaus- und Chordach

- Variante a) Punktuelle Reparatur an der Dachdeckung, einschließlich der Lattung durch Nachstecken von innen und vereinzelt von außen
- Variante b) Übersteigung des Daches, d.h. jeder Ziegel wird mindestens einmal in die Hand genommen, geprüft und wieder zurückgelegt bzw. ausgetauscht.
- Anschlüsse zum Glockenturm und Westgiebel schließen und neu ausführen (ohne Zement)
- First- und Gratziegel prüfen, gegeben falls ergänzen
- Dachrinnen und Fallrohre prüfen und gegeben falls reparieren, ergänzen (in Verbindung mit einer oberirdische Ableitung)
- Kontrolle des Dachstuhles, Kraftschlüssigkeit der Holzverbindungen prüfen, gegeben falls punktuell sichern.
- Einbau eines Laufsteges auf allen Ebenen des Dachstuhles für zukünftiges schnelles Handeln bei Dachschäden
- Reparatur der Dachdeckung des Westgiebels und aller Anbauten

3.3. Chorturm/Glockenturm

Der Glockenturm über dem Chorquadrat ist eine in Siebenbürgen ungewöhnliche Form der Wehrbarmachung einer Kirche. Es finden sich in der Nähe aber einige Beispiele – Frauendorf.

Der Chorturm wurde nach genaueren Untersuchungen der TU Wien nachträglich in die Kirche eingebaut, wobei die alten Chormauern von innen her mit zwei Spitzbogen versehen und von außen her ummantelt wurden. Der Turm wurde von Anfang an als Wehrturm, vermutlich mit einer hölzernen überkragenden Wehrplattform konzipiert. Er besaß damals zwei gemauerte Etagen und das Pyramidendach mit Wehrgang. Im 19.Jh. wurde letzteres komplett abgetragen

STIFTUNG KIRCHENBURGEN

des Landeskonsistoriums der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Tel./Fax: +40(0)269-221010 / E-Mail: office@kirchenburgen.org / Web www.kirchenburgen.org

Rettenungsprogramm der Siebenbürgisch-Sächsischen Kirchenburgen / Notmaßnahmen und Denkmalpflegearbeiten / Kirchenburg Arbegen – Biserica Fortificată Agărbiciu

und anstelle ein mit zwei Ebenen und mit einem spitzen Turmhelm abgeschlossener Glockenturm erbaut.

Im Turm befinden sich ein Turmuhrwerk und drei mittelalterliche Glocken. Die Ziffernblätter sind durch Witterung kaum noch zu erkennen.

Gravierende Schäden am Mauerwerk sind nicht zu verzeichnen. Von innen wie von außen sichtbar sind die zugemauerten Schallfenster der zweiten/dritten Ebene. An der Südfassade ist durchgehend ein vertikaler Riss zu sehen. Lokal fehlen vereinzelt einige Ziegel- bzw. Mauerwerkssteine. An zwei Stellen hat sich ein Teilstück unterhalb der ehemaligen Schallfensteröffnungen gesenkt. Manche Auflager für die Balkenköpfe sind lose. Nicht durchgehende Mauerwerksrisse finden sich auf verschiedenen Ebenen. An den Schallfenstern der Glockenebenen ist durch Witterung und Regen das Mauerwerk beschädigt. Teilweise lose Ziegelsteine, die herunterfallen, können Personen gefährden.

Die Balkenlage stellt an sich keinem größeren statischen Problem dar. Ein Balken der zweiten Ebene ist in der Mitte stark beschädigt und sollte in Stand gesetzt werden. Andere Balken machen mit bloßen Auge betrachtet einen guten Eindruck. Diese sollten alle aber näher untersucht werden. Besonders im Hinblick auf die zukünftige Nutzung des Turmes – zumindest auf die Öffnung und sichere Begehbarkeit für Besucher.

Das Dach macht einen soliden Eindruck. Einzige größere Schäden sind an der Dachdeckung im Nordosten zu sehen. Hier fehlen einige Gratziegel. Hier besteht kein Bedarf das ganze Dach neu zu decken. Es sollten punktuelle Reparaturen ausgeführt werden.

Grundsätzlich soll überlegt werden, wie eine bessere Sicherheit gegen herunterfallenden Dachziegel – was jährlich passiert – zu erreichen ist.

Der Putz ist zum größten Teil noch vorhanden. An der Nord- und Westfassade ist er durch starke Witterung (vermehrte Windrichtung) besonders schadhaft.

Die Abdeckungen der einzelnen Etagenabsätze sind stark beschädigt.

Maßnahmen

- Aufräumarbeiten: Entfernen von Bauschutt und Tierextremite
- Sicherung der Fenster gegen Vögel und Wind (Schlagregen)
- Statisches Gutachten
- Putzgutachten
- Prüfung und punktueller Instandsetzung der Dachdeckung, durch Nachstecken von innen und Befestigen der losen Gratziegel
- Sicherung gegen herabfallende Ziegel: Variante a) Anbringen eines visuell unauffälligen Fangschutzes, Variante b) größere Maßnahme, Befestigen aller Dachziegel mit spezielle Klammern
- Reparatur an der Mauer (Schallfenster, Absätze) und Erneuerung der Ziegeleindeckung (ausgemauert)
- Punktuelle Reparatur am Sockel außen und im Turm bei losen Mauerwerksverband
- Reparatur der Stiegen und des Bodens bzw. Ergänzung – Ziel sicheres Begehen des Turmes
- Reparatur der Balustrade auf der Glockenebene, Sicherheit für Besucher

STIFTUNG KIRCHENBURGEN

des Landeskonsistoriums der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Tel./Fax: +40(0)269-221010 / E-Mail: office@kirchenburgen.org / Web www.kirchenburgen.org

Rettungsprogramm der Siebenbürgisch-Sächsischen Kirchenburgen / Notmaßnahmen und Denkmalpflegearbeiten / Kirchenburg Arbegen – Biserica Fortificată Agărbiciu

- Instandsetzung der Turmuhr und Inbetriebnahme (Wahrzeichen, Signalwirkung Dorf)

3.4. Torturm und Kampfhaus

Der Torturm mit dem angefügten Kampfhaus bildet obwohl baugeschichtlich unterschiedlich errichtet eine Einheit. Das Dach ist einheitlich und die Räume sind miteinander verbunden.

Der Eingang zur Kirchenburg führt durch einen Tunnel mit drei Bögen tonnengewölbt aufwärts. Das Kampfhaus aus Ziegelstein ist gemeinsam mit dem Torturm mit einem Satteldach (Biberschwanzziegel) überdeckt. Es befindet sich in einem guten Zustand.

Das Mauerwerk beider Gebäudeteile ist stark von Witterung und Bodenfeuchte beschädigt. Die Ziegelsteine sind porös. Bereits das Anbringen einer Regenrinne hat Minderung geschaffen, aber sollte weiter ausgebaut werden. Das gesamte Regenwasser fließt an der Südostecke konzentriert ab. Frühere Maßnahme aus den 1960iger Jahren mit zementhaltigen Mörtel (Putze, Betontreppe) haben zur Vergrößerung der Schäden geführt.

Besonders viele Salze, durch den Feuchtigkeitseintrag eingebracht, zerstören innen wie außen das Ziegelsteinmauerwerk. Hier sind Untersuchungen zur Bestimmung des Salzgehalts erforderlich. Das fehlende Regenwasserableitungssystem macht sich hier besonders durch schadhafte Putz bemerkbar. Auch sollte überlegt werden, wie durch einfache Maßnahmen die aufsteigende Bodenfeuchte reduziert werden kann.

Maßnahmen

- Aufräumarbeiten: Entfernen von Bauschutt und Tierextremite
- Sicherung der Fenster gegen Vögel und Wind (Schlagregen)
- Statisches Gutachten
- Putzgutachten
- Reparatur und Ergänzung des Regenableitungssystems (Dachrinnen, Fallrohre, Oberirdischer Ablauf zum Straßengraben oder andere öffentliche Abläufe, Durchlasslöcher der Ringmauer überprüfen und reinigen
- Abbruch von Betonelemente (Treppe) und ersetzen durch luftoffene Konstruktion
- Anbringen von Opferputz zur Entsalzung der Wände
- Erarbeiten eines Nutzungskonzeptes

3.5. Burghüterhaus

Das Burghüterhaus ist wahrscheinlich ein neuzeitlicher Bau (19./20.Jh.) und besitzt kein Wehrcharakter. Es besteht aus zwei Zimmern, in denen volkskundliche Gegenstände und Informationen zum Gemeindeleben der sächsischen Gemeinde ausgestellt sind.

Die Mauern aus Ziegelsteine sind verputzt. Der Putz wurde größtenteils erneuert (teilweise mit Zement). Auch hier sind Feuchtigkeitsprobleme zu erkennen. Innen sind einige Risse zu sehen. Das Dach befindet sich in einem gepflegten Zustand.

Maßnahme

- Überprüfen des Putzes, falls zementhaltig Abnehmen
- Entfernen von Wildwuchs und Vegetation

STIFTUNG KIRCHENBURGEN

des Landeskonsistoriums der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Tel./Fax: +40(0)269-221010 / E-Mail: office@kirchenburgen.org / Web www.kirchenburgen.org

Rettungsprogramm der Siebenbürgisch-Sächsischen Kirchenburgen / Notmaßnahmen und Denkmalpflegearbeiten / Kirchenburg Arbegen – Biserica Fortificată Agărbiciu

- Untersuchung nach Bauschäden (statisches Gutachten)
- Anschluss an ein Regenableitungssystem
- Erarbeiten eines Nutzungskonzeptes

3.6. Ringmauer

Die Ringmauer bildet hat einen unförmigen, tlw. eckigen Ring. Sie liegt auf einer Anhöhe und überbrückt einen Höhenunterschied zwischen außen und innerhalb des Berings von ca. 3-4 m. Dadurch wird unterirdisch massiv Druck auf die Mauer ausgeübt. Wenn das Regenwasser der Gebäude nicht ordentlich abfließen kann, wird dies noch verstärkt.

Die Ringmauer hat innen eine Höhe von ca. 4-5m, ist zum größten Teil mit Ziegelsteinen gemauert und verputzt. Der Putz ist sehr unterschiedlich ausgeführt, teilweise als Schlämme, teilweise grobkörnig als Bewurf. Es ist nicht zu erkennen, ob Zement als Zuschlag verwendet wurde. Die Mauerkrone ist als Arbegener Eigenart mit Rundhohlziegeln – auch „Mönch“ und „Nonne“ genannt bedeckt. Nur im Südosten und Südwesten wurde neu Dachziegel (Biberschwänze) verwendet.

Es gibt mehrere senkrechte Risse, die wohlmöglich baugeschichtlich auf verschiedene Bauetappen herkommen.

Allgemein betrachtet macht die Ringmauer einen guten Eindruck, sieht aber unansehnlich aus. Besonders von außen betrachtet, fehlt der authentische Aspekt.

Maßnahmen

- Entfernung von Wildwuchs und Vegetation
- Geologische und statisches Gutachten
- Regenwasserableitung – Durchlassöffnungen
- Reparatur Deckung – Restaurierung der alten Deckung von Hohlziegeln die gesamte Ringmauer
- Abschlag des unansehnlichen Putzes/Schlämme, Reparatur als Sichtmauerwerk oder neuer Putzauftrag auf Kalkbasis
- Reparatur der Toreinfahrt zum Pfarrhof

3.7. Freiraum, Außenanlagen und Wege

Die Grünfläche innerhalb und außerhalb der Kirchenburg macht einen verwilderten Eindruck, was in diesem Fall für die einzelnen Gebäude schädlich ist. Es soll aber auch der historisch gewachsenen grüne Charakter der Anlage berücksichtigt werden.

Vom Torturm aus kommend, gibt es moderne Wege aus Betonplatten zum Nord- und Westeingang in die Kirche.

Wie oben erwähnt ist kein System für die Abführung des Regenwassers vorhanden. Erste Maßnahmen (Regenrinnen, Fallrohre) haben bereits die dadurch verursachten Schäden gemindert. Es könnte sein, dass sich unterhalb des Erdniveaus eine zugewachsene, aus Kiesel- und Flusssteinen ausgeführte alte oberirdische Rinne befindet. Hier sind Untersuchungen notwendig.

STIFTUNG KIRCHENBURGEN

des Landeskonsistoriums der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Tel./Fax: +40(0)269-221010 / E-Mail: office@kirchenburgen.org / Web www.kirchenburgen.org

Rettenungsprogramm der Siebenbürgisch-Sächsischen Kirchenburgen / Notmaßnahmen und Denkmalpflegearbeiten / Kirchenburg Arbegen – Biserica Fortificată Agărbiciu

Maßnahmen

3.8. Technische Infrastruktur

In der Kirchenburg gibt es eine elektrische Infrastruktur, die aber veraltet ist. Die Orgel bzw. das Glockenwerk/Turmuhr waren elektrifiziert.

Eine Außenbeleuchtung ist auf der Ringmauer angebracht. Diese passen nicht zum Erscheinungsbild und sollten neu positioniert werden.

Maßnahmen

- Erneuerung der elektrischen Installation, auch zur Sicherheit gegen Brandgefahr
- Ergänzung durch eine neues Beleuchtungskonzept im Kirchhof
- Je nach Nutzungskonzept, Erweiterung zum Torturm

3.9. Bauplastische Elemente - Ausstattung

Hier werden nur kurz die vorgefundenen mobilen Kulturgüter benannt:

- Altar
- Kanzel mit Kanzelhaube
- Gestühl (Chorquadrat)
- Gestühl Langhaus
- Steinernes Taufbecken + Pult (Chorquadrat)
- Grüne Paramente (Altar, Pult, Kanzel)
- Zwei hölzerne Anzeigetafel (nördlich, rechts vom Triumphbogen und an der Westempore)
- Orgel (Westempore)
- Garderoben-Leiste (Langhaus Süd- und Nordwand, ca. 10 Stck.)
- Drei Fahnen mit Stangen (Langhaus, Nordempore)
- Erinnerungstafeln (Stein, Marmor – Westempore)
- Möbel (Sakristei)
- Teppiche (Chorquadrat)
- Orgellade (Nordempore außen) + Orgelpfeifen (Dachstuhl Langhaus)
- Opferstock (1786, nahe Nordeingang)
- Totenbänke und Tische
- Sakramentsnische
- Gotisches Chorfenster im Osten

4. Zusammenfassung

Die Arbegener Kirchenburg befindet sich in einem allgemein befriedigenden Zustand. Hauptproblem sind die noch weiter zu untersuchenden Gewölbeschäden im Langhaus und die Rissbilder in den Chorwänden. Der Freiraum wurde bisher nicht in die Wartung und Pflegemaßnahmen der Anlage einbezogen, ist aber aus verschiedenen Gründen entscheidend für den Erhalt, nicht zuletzt für die Aufwertung des touristischen Potentials.

STIFTUNG KIRCHENBURGEN

des Landeskonsistoriums der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Tel./Fax: +40(0)269-221010 / E-Mail: office@kirchenburgen.org / Web www.kirchenburgen.org

Rettungsprogramm der Siebenbürgisch-Sächsischen Kirchenburgen / Notmaßnahmen und Denkmalpflegearbeiten / Kirchenburg Arbegen – Biserica Fortificată Agărbiciu

Das zweite bedeutende Schadensbild ist die hohe Feuchtigkeit in den Wänden, die zu beschädigten Mauerwerk und Putz führt. Die Ursache hierfür liegt im Fehlen einer Regenwasser-Ableitung, mangelnder und kontrolliert Lüftung des Kircheninneres und die zementhaltigen Reparaturputze.

Die Dächer Beispiel für ein authentisches Erscheinungsbild und sollten unbedingt so wie sie sind mit kleineren Ausbesserungen erhalten werden.

Der Glockenturm ist abgesehen von einigen örtlichen Mauerschäden in einen befriedigenden Zustand. Er sollte im Innern so hergerichtet werden, dass er öffentlich zugänglich ist. Die Nebengebäude bieten Platz für touristische Aktivitäten und könnten somit Einnahmen für den Erhalt der Anlage einbringen.

Die Kirchenburg Arbegen ist eine unscheinbare Wehranlage und schwer „ausfindig“ zu machen. Von außen ist der Eindruck eher unansehnlich. Dennoch birgt sie Erschließungspotential, da sie

- ein besonders architektonische Erbe in der Region darstellt (u.a. Chorturm in der Mitte)
- mit den Aktivitäten des „Bunten Hauses“ im Pfarrhof bekannt ist
- in einer ursprünglichen und besonders natürlichen Gegend steht (Wanderungen, Fahrradwege)
- gut gelegen an der Nationalstraße Hermannstadt-Mediasch liegt
-

5. Erhaltungskonzept

Das Kirchenburgensemble kann in einer ersten Phase mit relativ wenig Aufwand in Form von Pflege-, Wartungs- und kleine Instandsetzungsarbeiten bautechnisch gesichert und „hergerichtet“ werde. Dazu zählen folgende Bereiche

1. Dach
2. Regenwasserableitung
3. Freiraum
4. Vorbeugende Maßnahmen (kontrollierte Durchlüftung, Abnahme von Zementputzen, Erdabtrag)
5. Voruntersuchungen (für ein größeres Projekt)

Diese Arbeiten sind ohne Genehmigungsverfahren des Denkmalamtes möglich, bedürfen aber einer Zustimmung (minimaler bürokratischer Aufwand)

Zwischenphase

Hierunter fallen alle notwendigen Bauuntersuchungen die für die zweite Phase (offizielles Restaurierungsprojekt) notwendig sind:

- Bauaufmaß (teilweise durch die TU Wien erstellt)
- Geologische Gutachten
- Statisches Gutachten
- Gutachten zum Putz- und Stein
- Biologisches Gutachten (Schimmel, Pilze)
- Holzgutachten

STIFTUNG KIRCHENBURGEN

des Landeskonsistoriums der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Tel./Fax: +40(0)269-221010 / E-Mail: office@kirchenburgen.org / Web www.kirchenburgen.org

Rettenungsprogramm der Siebenbürgisch-Sächsischen Kirchenburgen / Notmaßnahmen und Denkmalpflegearbeiten / Kirchenburg Arbegen – Biserica Fortificată Agărbiciu

1.-6. Fließen in das Gesamtprojekt ein.

In der zweiten Phase könnten dann folgende Arbeiten ausgeführt werden:

6. Statische Arbeiten an Mauern
7. Mauern und Putz
8. Modernisierung – elektrische Installation, eventuell Öfen für das Burghüterhaus, neue Elemente wie Treppen
9. Restaurierung der mobilen Kulturgüter – Turmuhr, Glocken usw.

6. Bauablaufplan

Als idealer Bauablaufplan kann folgende Gliederung herangezogen werden:

1. Bauplanung/Wartungsarbeiten (2016)
 - 1.1. Kurzgutachten
 - 1.2. Zustimmungsantrag für Wartungsarbeiten bei der Denkmalbehörde
 - 1.3. Ausführungsplanung
 - 1.4. Wartungsarbeiten
 - 1.5. Machbarkeitsstudie, vertiefende Baudokumentation
 - 1.6. Genehmigungsplanung, Spezial-Gutachten, Untersuchungen
 - 1.7. Finanzierungsmöglichkeiten
2. Bauvorbereitung (2016/2017)
 - 2.1. Finanzierungsprojekte
 - 2.2. Bauablaufplan
 - 2.3. Suche nach Fachkräfte und Handwerksfirmen
3. Baudurchführung (2017)
 - 3.1. Einweisung Bauausführer, Handwerker
 - 3.2. Besprechung, Baustellenbetreuung, Kontrolle der Arbeiten
 - 3.3. Dokumentation und Bauforschung
 - 3.4. Qualitätsprüfung und Abschluss der Arbeiten

STIFTUNG KIRCHENBURGEN

des Landeskonsistoriums der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Tel./Fax: +40(0)269-221010 / E-Mail: office@kirchenburgen.org / Web www.kirchenburgen.org

Rettungsprogramm der Siebenbürgisch-Sächsischen Kirchenburgen / Notmaßnahmen und Denkmalpflegearbeiten / Kirchenburg Arbegen – Biserica Fortificată Agărbiciu

7. Maßnahmen und Kostenschätzung

Hier wird kurz eine erste Kostenschätzung für die verschiedenen Bauphasen gegeben. Die eingetragenden Kosten sind Erfahrungswerte und können bis zu 15% abweichen.

Phase 1 (2016) – Bauarbeiten mit dringenden Handlungsbedarf

(Wartungs- und Pflegearbeiten)

EURO

1. Planung, Projektkoordinierung, Bauleitung (Stiftung Kirchenburgen)	0
- Dokumentation	100
- Voruntersuchungen (Putz, legen von Gipsmarken)	500
- Genehmigung/Zustimmung des Denkmalamtes	50
- Bauleitung	500
Gesamt	1150

2. Baumaßnahmen nach Gebäude/Thema

Kirchengebäude

- Dach / Reparatur der Dachdeckung (Lattung, Ziegel) einschl. der Dachrinnen und Fallrohre (Langhaus, Chor, Anbauten)	2.000
- Mauer / Reparatur Abdeckung Stütz Pfeiler, Abschlag des Zementputzes am Sockel, Reinigung der Fugen	1.500
- Innen / Bausicherung und vorbeugende Maßnahmen (bessere Durchlüftung, Abschlag von zementhaltigen Putz, Reparatur der Fensterscheiben)	1.000
Gesamt	4.500

Glockenturm

- Aufräum- und Säuberungsarbeiten	200
- Bauschutz / Sicherung der Fensteröffnungen gegen Vögel	200
- Dach / Reparatur (eventl. Anbringen von Fangnetzen)	1.500
- Mauer / punktuelle Reparatur von gefährdeten Stellen	1.000
- Zugang / Reparatur der Fußböden und Stiegen	2.000
Gesamt	4.900

Freiraum/Ringmauer

STIFTUNG KIRCHENBURGEN

des Landeskonsistoriums der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Tel./Fax: +40(0)269-221010 / E-Mail: office@kirchenburgen.org / Web www.kirchenburgen.org

Rettenungsprogramm der Siebenbürgisch-Sächsischen Kirchenburgen / Notmaßnahmen und Denkmalpflegearbeiten / Kirchenburg Arbegen – Biserica Fortificată Agărbiciu

- Erdarbeiten und Entfernen von Wildwuchs	100
- Anlegen einer oberirdische Drainage (Ableitung des Regenwassers)	2.000
- Abdeckung Ringmauer	800
Gesamt	2.900

Infrastruktur

- Reparatur der elektrischen Leitungen	Gesamt	500
--	---------------	------------

Nebengebäude (Torturm, Kampfhaus, Burghüterhaus)

- Reparatur der Dachdeckungen und Dachrinnen	500
- Vorbeugender Bauschutz, Abschlag von zementhaltigem Putz, Auskeilen von Rissen	800
Gesamt	1.500

Geschätzte Gesamtkosten 2016 (Instandsetzung) 15.250 EURO

PHASE 2 (2017) – Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten zum langfristigen Erhalt des Baubestandes (Ausführliche Planung, Machbarkeitsstudie notwendig)

1. Planung, Projektkoordinierung, Bauleitung (Stiftung Kirchenburgen)

- Ausführliche Projektdokumentation mit Bauplänen und Genehmigungsplanung	3.000
- Spezial-Gutachten (geologisches, statisches, biologisches)	2.000
- Projektkoordinierung/Bauleitung (Stiftung Kirchenburgen)	3.000

2. Baumaßnahmen

Kirchengebäude

- außen (Mauerwerk, Putz, Statik)	30.000
- innen (Mauerwerk, Putz, Statik)	20.000
- innen (Holzarbeiten, Türen/Fenster)	2.000

Glockenturm

- außen (Mauerwerk)	20.000
- innen (Mauerwerk, Putz, Statik)	10.000

STIFTUNG KIRCHENBURGEN

des Landeskonsistoriums der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Tel./Fax: +40(0)269-221010 / E-Mail: office@kirchenburgen.org / Web www.kirchenburgen.org

Rettungsprogramm der Siebenbürgisch-Sächsischen Kirchenburgen / Notmaßnahmen und Denkmalpflegearbeiten / Kirchenburg Arbegen – Biserica Fortificată Agărbiciu

- innen (Holz, Balken, Böden)	10.000
<i>Torturm, Kampfhaus</i>	15.000
<i>Burghüterhaus</i>	5.000
<i>Touristische Konzeption/Maßnahmen</i>	10.000
<u>Geschätzte Gesamtkosten Phase 2</u>	<u>150.000 EURO</u>

PHASE 3 – weiterführende Konservierung, einschließlich des mobilen Kulturgutes